

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 21-22

Artikel: Arbeitslager im Schangnau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drumm wemmer ihne dankbar sy !
Und d'Arbet anerchene !
Vielleicht tuend s' denn au üzers Pfy
no später mol erwähne ?

Wenn s' hei denn gönd, die guete Seele,
wenn s' Abschied nehmed uf der Schwell,
so wünsched mir vo ganzem Herze :
E jedere e schöni Stell !

P. Klemenz.

Möge dieser aufrichtige Wunsch recht bald in Erfüllung gehen! Diese jungen Kolleginnen tragen ein großes Plus in die Schulstube hinein: Es ist dies ein gutes Stück Lebenskenntnis, die so notwendig ist, um den uns anvertrauten Kindern gerecht zu werden; es ist das Wissen um die Lasten, die andere tragen, um die Arbeit, die sie zu bewältigen haben, das uns davor schützt, das eigene Tun zu überschätzen. Es ist nicht zuletzt ein gestählter Mut und ein freudiges Selbstvertrauen, das Hindernisse zu überwinden weiß und über alles Dunkel hinweg mit hellen Augen in die Zukunft schaut. R.

Arbeitslager im Schangnau

Zum Arbeitslager im Schangnau, veranstaltet vom kantonal-bernischen, subventioniert vom Schweiz. Lehrerinnenverein, sind bis jetzt bedenklich wenig Anmeldungen eingegangen. Wäre es nicht ein Jammer, wenn diese Form der Bäuerinnenhilfe, die letztes Jahr so prächtige Resultate zeitigte, nicht weitergeführt und ausgebaut werden könnte? Stellenlose Kolleginnen aus der ganzen Schweiz, meldet Euch umgehend bei der Lagerleiterin Elise Ryser, Lehrerin, Schangnau, Emmental.

Unser täglich Brot

Teilstück aus dem Gesamtthema: Die Geschichte vom Brot
2. und 3. Schuljahr

Auf einem herbstlichen Gang über Feld beschauten wir einen tiefgrünen, bürstendicken Roggenacker. Schon eine Spanne hoch wehten die Gräslein. Er gehörte dem Vater einer Zweitklässlerin. Sie erzählte uns, wie sie hinter der Sämaschine hergegangen sei, als der Vater die Körner säte. Wir fanden auch ein ausgetretenes Gräslein und sahen, wie aus dem Samenkorn Wurzeln und Hälmlchen herauswuchsen. Die Kinder freuten sich über das kleine Wunder.

Es entstand die Frage: Wozu das viele Gras jetzt auf den Winter? Das wissen diese 8- bis 9jährigen aus dem Fabrikdorf noch lang nicht alle.

Hier wächst euer Brot!

Aber wie geht das zu? — Da haben wir einen feinen Heimatkunde-Stoff gefunden, der uns etwa zwei Monate beschäftigen wird. Wir machen drei große Teile:

Wer sorgt uns für Brot?

Der Bauer. — Der Müller. — Der Bäcker.

Der Kornbauer ist uns lieb und interessant. Roggen-, Weizen- und Kornäcker sehen wir, trotz der Fabriken, jetzt in Fülle ums Dorf herum. Wir schauen in der Erinnerung das Wachstum und die Ernte. Die Schüler bringen aus Zeitschriften schöne Sommer- und Erntebilder, eine ganze Wand voll.